

Was kann  
**Gesundheits-  
förderung?**

Evidenz in Theorie und Praxis



**PROGRAMM**

**10.** Österreichische  
Gesundheitsförderungskonferenz

25. April 2008, Graz

Ein Geschäftsbereich der  
Gesundheit Österreich GmbH



**Fonds Gesundes  
Österreich**



## **Dr. Andrea Kdolsky**

**Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend,  
Präsidentin des Fonds Gesundes Österreich**

Prävention und Gesundheitsförderung werden durch die bekannte demographische Entwicklung und die Zunahme lebensstilbedingter Krankheiten für die Gesundheitspolitik immer wichtiger.

In den vergangenen 20 Jahren ist in Österreich in der Gesundheitsförderung zweifellos bereits viel passiert. Mit der Verabschiedung des Gesundheitsförderungsgesetzes im Jahr 1998 und der Umstrukturierung des Fonds Gesundes Österreich konnten wichtige Impulse in diesem Bereich gesetzt werden.

Als Gesundheitsministerin setze ich mich nicht nur für die stärkere Verankerung von Gesundheitsaspekten in allen relevanten Settings und in verschiedenen Politikbereichen ein, sondern mir ist natürlich auch die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen ein besonderes Anliegen.

Ich freue mich daher, dass der Fonds Gesundes Österreich im Rahmen der 10. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz dieses Thema aufgreift, und bin zuversichtlich, dass er damit einen weiteren Impuls zur Verbesserung der Evidenz in der Gesundheitsförderung setzen kann.



## **Mag. Christoph Hörhan**

**Leiter des Fonds Gesundes Österreich,  
ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH**

Das Thema Evidenz ist aus zweifacher Hinsicht höchst relevant. Zum einen, weil Evidenz in der Gesundheitsförderung einen Kreislauf in Gang zu setzen vermag: Wissen und Evidenz wird aus der Praxis geschaffen, veröffentlicht und mit anderen geteilt. So entsteht ein Wissenspool, der wiederum bei der Planung und Umsetzung zum Erfolg künftiger Projekte beiträgt.

Zum anderen ist die Wirksamkeit von Gesundheitsförderungsaktivitäten ein wichtiges Entscheidungskriterium, ob und wie viel öffentliche Gelder dafür eingesetzt werden. Der Fonds Gesundes Österreich setzt sich für eine laufende objektive und durchaus kritische Reflexion der Arbeit der Gesundheitsförderung ein, in der Überzeugung, dass die Ergebnisse als starke Argumente für Gesundheitsförderung wirken.



## **Bertino Somaini**

**Ehemaliger Direktor der Gesundheitsförderung Schweiz,  
Public Health Promotion GmbH**

Evidenz genügt nicht für politische Entscheide. Viele Entscheide sind nicht evidenzbasiert, zeigen aber grosse Wirkung.

Wir müssen lernen Entscheidungsprozesse zu verstehen und politische Fenster zu nutzen. Gesundheitsförderung kann heute – auch bei mangelnder Evidenz – viel überzeugender auftreten und Evidenz schaffen.



## **Hans Saan**

**CEO Healthy Alternatives, ehemaliger Senior Consultant des  
nationalen Instituts für Gesundheitsförderung, Niederlande**

Auch in den Niederlanden ist die Frage nach der Evidenz zur Effektivität in der Gesundheitsförderung schon seit 25 Jahren Thema. Langsam haben wir gelernt, dass es relevant ist, WAS man untersucht, WIE man untersucht und WIE Erkenntnisse genutzt werden sollten. Die Erfahrungen auf dieser Entdeckungsreise waren teilweise ernüchternd: Träume und Hoffnungen wurden nach und nach durch realistische Einschätzungen ersetzt.



## **Univ.-Prof. Emeritus Dr. R. Horst Noack, PhD**

**Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich**

Evidenzgeleitete Gesundheitsförderung in sozialen Settings, die auf eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheit in lokalen und sozialen Settings abzielt, braucht sowohl eine angemessene wissenschaftliche Informations- und Wissensbasis als auch eine ausreichende Zahl gesundheitswissenschaftlich ausgebildeter und praktisch erfahrener Akteur/innen.

# Thema und Ziel der Konferenz

## Was kann Gesundheitsförderung?

Diese Frage ist Grundlage für unsere Arbeit und gleichzeitig so komplex wie die Gesundheit der Menschen selbst.

Evidenz im Bereich Gesundheitsförderung bedeutet Wissen darüber, was die Gesundheit beeinflusst (Gesundheitsdeterminanten) und wie diese zu erhalten und zu verbessern ist (wirksame Interventionen). Evidenzbasiert ist Gesundheitsförderung laut WHO dann, wenn sie ihre Handlungen nach Wissen ausrichtet, das aus wissenschaftlicher Forschung und systematischen Analysen gewonnen wird.

Öffentliche Einrichtungen wollen ihre Fördergelder gut anlegen und suchen nach soliden Grundlagen und Argumenten für ihre Entscheidungen. Um kontinuierliches Lernen und Weiterentwicklung zu ermöglichen, braucht es auch in der Praxis Anhaltspunkte, wie Gesundheitsförderung gestaltet werden muss: um von der Zielgruppe angenommen zu werden, um die tatsächlichen Bedürfnisse zu erfüllen, um Chancengleichheit zu bewahren, um wirksam zu sein, um nachhaltige Effekte zu erzielen, um wirtschaftlich zu sein.

Wissenschaftliche Evidenz zur Wirksamkeit zu gewinnen, ist im Feld der Gesundheitsförderung nicht einfach: Gesundheitsförderungsaktivitäten finden oft in schwer vergleichbaren Umfeldern statt, wirken langsam, sind komplex und daher kaum standardisierbar. Trotzdem hat Gesundheitsförderung bereits eine große Bandbreite von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Ergebnissen hervorgebracht.

Vorhandene Evidenz bedeutet aber noch nicht, dass die Erkenntnisse automatisch in Politik und Praxis Anwendung finden. Voraussetzung ist erst der Aufbau der dafür notwendigen Kapazitäten und die Entwicklung einer evidenzorientierten Entscheidungskultur in der Politik.

## Ziel der Konferenz ist die Reflexion und Diskussion folgender Themen:

- Welche Veränderungen können Gesundheitsförderungsmaßnahmen in Betrieben, Schulen und Gemeinden bewirken? Welche Evidenz gibt es bereits?
- Was sind angemessene Kriterien zur Beurteilung des Wertes von Gesundheitsförderungsmaßnahmen?
- Wie kann das vorhandene Wissen und wie können Forschungsergebnisse besser für die Entscheidungsfindung in der Gesundheitspolitik genutzt werden?
- Welche Kapazitäten müssen aufgebaut werden, um den Evidence-Practice-Transfer zu verbessern und die Gesundheit wirksam zu fördern?

# Konferenzprogramm

## Plenum

Moderation: Dr. Peter Resetarits, ORF

- 9:00–10:00 **Registrierung und Begrüßungskaffee**
- 10:00–10:30 **Eröffnung und Begrüßung**
- Dr. Andrea Kdolsky, Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend
  - Mag. Helmut Hirt, Landesrat für Gesundheit, Steiermark
  - Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich
- 10:30–11:00 **Evidenz in der Gesundheitsförderung: Bedeutung für die Politik**
- Bertino Somaini, ehemaliger Direktor der Gesundheitsförderung Schweiz, Public Health Promotion GmbH
- 11:00–11:15 **Diskussion**
- 11:15–11:45 **Kaffeepause**
- 11:45–12:15 **Gesundheit wirksam fördern – Konzepte und Erfahrungen aus den Niederlanden**
- Hans Saan, CEO Healthy Alternatives, ehemaliger Senior Consultant des nationalen Instituts für Gesundheitsförderung, Niederlande
- 12:15–12:30 **Diskussion**
- 12:30–13:00 **THEATERSPORT**  
Theater im Bahnhof, Graz
- 13:00–14:00 **Mittagspause**

## Parallele Workshops

- 14:00–15:00 **Parallele Workshops Teil 1**
- 15:00–15:30 **Kaffeepause**
- 15:30–16:30 **Parallele Workshops Teil 2**

## Plenum

- 16:30–16:45 **Resümee und Ausblick**
- Univ.-Prof. Emeritus Dr. R. Horst Noack, PhD, Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich
- 16:45–17:00 **Abschlussworte**
- Mag. Christoph Hörhan, Leiter Fonds Gesundes Österreich

## Parallele Workshops

### Workshop 1:

**Was kann Gesunde Schule und Gesundheitsförderung in der Schule bewirken?**

#### Inputs:

**Gesundheit im schulischen Qualitätsmanagement**

- Univ.-Lektor Mag. Dr.phil. Wolfgang Dür, Ludwig Boltzmann Institut für Gesundheitsförderungsforschung

**Was können Gesundheitsförderungsprojekte in Schulen bewirken?**

**Eine Auswahl an Evidenz zu Projekten (und Programmen) mit inhaltlichen Schwerpunkten**

- Mag.<sup>a</sup> Doris Kuhness, Styria vitalis

#### Moderation:

- Mag.<sup>a</sup> Sarah Sebinger, OÖ Gebietskrankenkasse

### Workshop 2:

**Was kann Betriebliche Gesundheitsförderung bewirken?**

#### Inputs:

**Evidenzbasis betrieblicher Gesundheitsförderung: von Einzelmaßnahmen zu integriertem betrieblichen Gesundheitsmanagement für einen breiteren Impact in Betrieben**

- PD Dr. med. Georg Bauer DrPH, Abteilung Gesundheitsforschung und Betriebliches Gesundheitsmanagement UZH und ETH Zürich

**Lohnen sich betriebliche Gesundheitsförderung und Prävention?**

**Zusammenstellung der wissenschaftlichen Evidenz zum gesundheitlichen und ökonomischen Nutzen von Maßnahmen**

- Ina Sockoll, BKK Bundesverband, Essen

#### Moderation:

- Mag.<sup>a</sup> Beate Atzler, MPH, VAEB, Institut für Gesundheitsförderung und Prävention, Graz

### Workshop 3:

**Was kann kommunale Gesundheitsförderung bewirken?**

#### Inputs:

**Capacity Building in der Gemeinde: Ziele, Ergebnisse, Tools**

- Mag.<sup>a</sup> Karin Reis-Klingspiogl, Styria vitalis

**Erfolgsfaktoren und Qualitätsmanagement in der gemeindenahen Gesundheitsförderung**

- Priv. Doz. Dr. Julika Loss, Institut für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften, Universität Bayreuth

#### Moderation:

- Mag.<sup>a</sup> Sonja Kodelitsch, Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit

**Workshop 4:** **Ergebnisse von Gesundheitsförderungsprojekten für Arbeitslose**

**Inputs:** **(f)itworks - Herausforderungen der Gesundheitsförderung im arbeitsmarktpolitischen Setting**

- Mag.<sup>a</sup> Birgit Pichler, ÖSB Consulting GmbH

**Das Projekt AmigA in Brandenburg und Job-Fit in Nordrhein-Westfalen**

- Dr. Wolf Kirschner, FB+E Forschung, Beratung + Evaluation GmbH, Berlin

**Moderation:** • Christoph Pammer, DSA, MPH, Universitätslehrgang Public Health, Medizinische Universität Graz

**Workshop 5:** **Evidenz gewinnen und in die Praxis bringen – Erfahrungen aus den Niederlanden und der Schweiz**

**Inputs:** **Die Organisation des Transfers in den Niederlanden: Rollen, Funktionen und Schwierigkeiten**

- Hans Saan, CEO Healthy Alternatives, ehemaliger Senior Consultant des nationalen Instituts für Gesundheitsförderung, Niederlande

**Best Practice in der Gesundheitsförderung und Prävention**

- Dr. Ursel Broesskamp-Stone, Gesundheitsförderung Schweiz

**Moderation:** • Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Grasser, MScPH, FH JOANNEUM Gesellschaft mbH

# Konferenz-Eckdaten

**Datum** Freitag, 25. April 2008

**Ort** messecongress|nord  
Messeplatz 1, A-8010 Graz

**Veranstalter** Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der  
Gesundheit Österreich GmbH  
Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien

**Inhaltliche Konzeption** Mag.<sup>a</sup> Gerlinde Rohrauer, Fonds Gesundes Österreich

**Wissenschaftliche Beratung** Univ.-Prof. Emeritus Dr. R. Horst Noack PhD  
Mitglied des Fachbeirates des Fonds Gesundes Österreich

**Konferenzorganisation** Gabriele Ordo, Fonds Gesundes Österreich

Agentur EvOTION  
Sigrid Staudinger, Klaus Ranger  
Bachofengasse 8, A-1190 Wien  
Tel: +43-(0)1-328 86 60-657  
Fax: +43-(0)1-328 86 60-655  
E-Mail: [gesundheitsfoerderung@evotion.at](mailto:gesundheitsfoerderung@evotion.at)

**Tagungsgebühr** EUR 25,-

Die Beiträge und Workshop-Ergebnisse dieser Tagung  
werden in Form eines Tagungsbands zusammengefasst.

**Vorschau** Die Tagung „Gesundheitsförderung trifft Jugendarbeit“  
wird voraussichtlich am 19. September 2008 in Salzburg  
stattfinden.

Die 10. Österreichische Präventionstagung zum Thema  
„Herz-Kreislauf-Gesundheit“ wird voraussichtlich am  
13./14. November 2008 in Wien stattfinden.

IMPRESSUM: Medieninhaber und Herausgeber:

Fonds Gesundes Österreich, ein Geschäftsbereich der Gesundheit Österreich GmbH, Mariahilfer Straße 176, A-1150 Wien,

Tel.: +43-(0)1-895 04 00-0, Fax: +43-(0)1-895 04 00-20, E-Mail: [info@fgoe.org](mailto:info@fgoe.org)

Verleger: EvOTION – Werbeagentur Klaus Ranger, Würthgasse 11/2/8-9, A-1190 Wien,

Tel: +43-(0)1-328 86 60-657, Fax: +43-(0)1-328 86 60-655, E-Mail: [office@evotion.at](mailto:office@evotion.at)

Verlags- und Herstellungsort: Wien, Verlagspostamt: 1190 Wien